

Diversidad

Rundbrief Nr. 9

August 2010

adrian.kurzen@interteam.ch



Junge Kaffeepflanze (Setzling)

Diversidad = Vielfältigkeit, Abwechslung

Von Frauenrechten, mageren Kühen, Wasser und Computertechnologie ... so könnte dieser Rundbrief auch heissen. Vielfältig und abwechslungsreich: so gestaltet sich meine aktuelle Arbeit in Nicaragua.

Seit ich nur noch drei Wochentage bei ASDENIC arbeite, und dafür zusätzlich beim Colectivo de Mujeres einsteigen konnte, hat sich meine Rolle verändert. Punktuellere Einsätze, konkreter, weniger Wartezeiten – und dadurch auch dichter, noch intensiver. Mir passt's!

ABER ZUERST EIN RÜCKBLICK AUF UNSERE SCHWEIZ-REISE...

Es war ein Samstag morgen im März, als wir in Zürich Kloten ankamen. Mein Vater holte uns mit dem Auto ab, die Fahrt ins Oberland führte durch die neue Autobahn über Luzern und dann Richtung Brünig. Die Pinkelpause in der holzgetäferten WC-Anlage mit Breitformat Spiegelwand, hochglanzpoliertem Chromstahl und Granitstein liess Erinnerungen an Fünf Sterne Hotels aufflackern. Mittagessen bei Mutter stand in nichts hinten an. Es war schön, auch in diesen Teil meines Lebens wieder einzutauchen. Und am Tag darauf den 70. Geburtstag meines Vaters zu feiern. Dies geschah mit einem Familienanlass in Frutigen. Brunch mit Züpfe, Röschi mit Späck, Spiegelei. Und vieles mehr. Der Spaziergang mit Miriam Fabiola durch den sehr kalten, aber doch sichtbaren Frühlingsbeginn rundete den Tag ab.



Zwei Tage später lachte uns der Morgen mit frisch verschneiten Matten an – was Schweizerin und Schweizer nicht freute. Uns aber schon. Nach einem Jahr voller Sonne und fast ohne Regen war das eine schöne Abwechslung, mit welcher wir nicht mehr gerechnet hatten.

Der Frühling danach war für mich nach 4 Jahren ein Erlebnis; für Miriam Fabiola war's der Erste überhaupt.

... OSTERSAMSTAG MIT VIELEN FREUNDEN

Wie haben wir uns gefreut, an Ostersonntag so viele Freunde und Bekannte zu treffen! Die Fotoausstellung traf auf gute Resonanz und der nicaraguanische Kaffee schmeckte fast so gut wie der Osterfladen :)



Fast Hundert Personen durften wir empfangen, Stammgäste und einige, die ich schon sehr lange nicht mehr gesehen habe ... wir haben es sehr genossen. Und auch dieses Mal mit grosser Freude festgestellt, dass es Menschen gibt, die sehr wohl daran interessiert sind, was in andern Ecken der Erde läuft. Und was nicht.

Die ausgestellten Bilder mit Kurztext sind im Blog verfügbar:

<http://www.kurzen.info/2010/04/04/fotoausstellung-nicaragua-in-text-und-bild/>

VON WEGWEISERN, FERIENWOHNUNGEN UND WANDERWEGEN



Seit vergangenem Jahr ist Miriam Fabiola Gründungsmitglied einer Kooperative für ländlichen Tourismus im Norden Nicaraguas. Sanfter Tourismus ist eine echte Alternative zum Generieren von Zusatzeinkommen für Familien auf dem Lande. So sind wir mit wachsamem Auge durch die Schweiz spaziert und haben dokumentiert, was uns machbar und sinnvoll für Nicaragua erschien. Ebenfalls beeindruckend diesbezüglich war der Besuch des SwissMiniature im Tessin. Und mir wurde einmal mehr bewusst, wie viel in der Schweiz „hinter den Kulissen abläuft“ und einfach selbstverständlich ist.

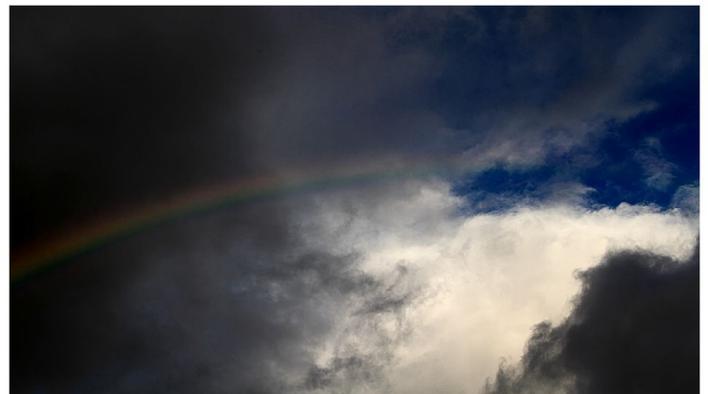
UND TROTZDEM GERNE WIEDER „NACH HAUSE“ GEGANGEN

Nicaragua ist unser aktuelles zu Hause, und so sind wir denn trotz all den schönen Begegnungen und Momenten auch gerne wieder heimgekehrt. Mein Flug war exakt auf den Tag geplant, an welchem der isländische Vulkan seine Asche in den europäischen Flugraum blies ... und so wurde mein Urlaub um weitere 10 Tage verlängert. Miriam Fabiola hatte nichts dagegen, dass ich ihr noch etwas Gesellschaft leistete – sie blieb insgesamt 3 Monate in der Schweiz. Vormittags besuchte sie beim liebenswerten Nachbarn Sämi Deutschunterricht, die übrige Zeit verbrachte sie mit meinen Eltern. Pensionierte haben bekanntlich ein dichtgedrängtes Programm, das gilt auch für die Alpenregionen, und so wurde viel gemeinsam unternommen, bevor es Ende Mai auch für Miriam Fabiola hiess, Abschied zu nehmen.

... NACH HAUSE, IN DIE REGENZEIT

Letztes Jahr hatten wir aufgrund des Niño-Effekts fast keine Niederschläge und entsprechende Trockenheit mit Ernteausfall und Nahrungsknappheit.

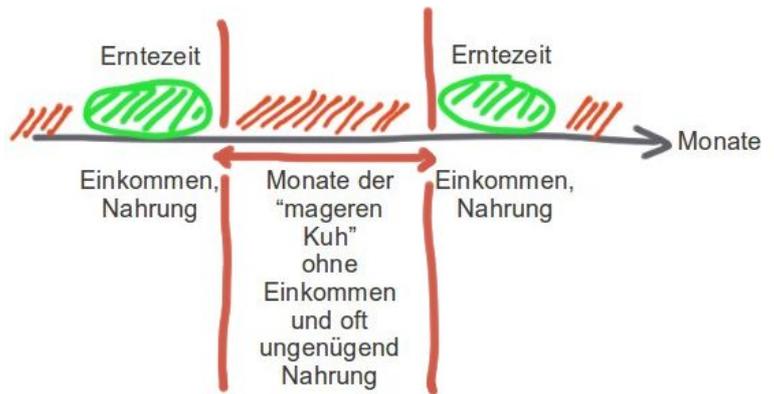
Die aktuelle Regenzeit 2010 zeigt sich von der andern Seite: stundenlange intensive Regenfälle, teilweise mit nur kurzen Unterbrüchen und mehrere Tage nacheinander. Es grünt überall und zum Glück haben sich die Erdbeben und Ernteausschwemmungen bis anhin in Grenzen gehalten.



Siehe auch Video: http://www.youtube.com/watch?v=DY_uKJPldqI

KAFFEEBAUERN UND DIE „MAGERE KUH“

Die meisten Kaffeebauern haben keine Kühe. Trotzdem begegnet man dem Begriff „meses de la vaca flaca“ was soviel wie „Monate der mageren Kuh“ bedeutet. Gemeint ist damit folgendes: **Während der Erntezeit gibt es genügend Geld** (Einkommen aus Arbeit oder Verkäufen) und **Nahrung** (Ernte oder Kauf).



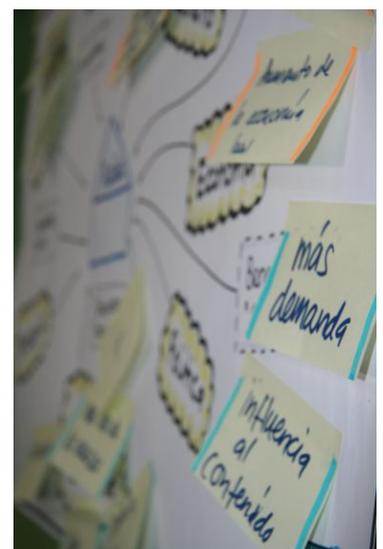
In den Monaten bis zur nächsten Ernte wird es knapp. Kleines Einkommen, wenig Essen. Die Gründe sind sehr vielschichtig und es gibt durchaus Möglichkeiten der Linderung: bessere Einteilung, Konservierung von Lebensmitteln während der „guten Monate“ bis hin zur Pflanzung und Nutzung von Fruchtbäumen und Gemüse für die erntelose Zeit. Dies hat aber oft mit Kultur und Anpassung von Gewohnheiten zu tun. Und natürlich mit dem Wissen, dass es nicht „einfach so ist“.

In **ASDENIC** sind wir daran, in 20 Gemeinden **systematisch** zu erfassen, welches die **Hauptschwierigkeiten** sind, Und **was die Menschen dagegen tun**. Diese „guten Beispiele“ **dokumentieren** wir und machen sie den **andern Gemeinden zugänglich**, damit diese davon profitieren können. Wir können mithelfen, eine **Wissens-Brücke** zu schlagen. Oft liegen die guten Ideen und Beispiele nämlich nicht weit von der eigenen Haustüre. Aber in einem Land wo die Information (noch) nicht so schnell fließt, braucht es manchmal einen Impuls von aussen.

ZWEI ARBEITSPLÄTZE - NEUE ROLLE BEI ASDENIC

Mit meinen beiden „Mandaten“ zu 60 und 40 Prozent hat sich meine Rolle bei ASDENIC etwas geändert. Da ich weniger Präsenzzeit in der einzelnen Organisation habe, bin ich nun stärker in der Beratungs- und Begleiterrolle, und nur noch punktuell in der Ausführung von Projekten tätig.

Während der ersten Jahren hätte mir etwas gefehlt, um lokale Erfahrungen zu sammeln. Aber nun bin ich mit der neuen Situation sehr zufrieden, ich werde punktueller eingesetzt und während den „Wartezeiten“ kann ich in der andern Organisation weiterarbeiten. Auch im Hinblick darauf, dass mein Einsatz im nächsten Jahr ausläuft, ist es gut, einen Schritt zurück zu machen und das Knowhow und die Verantwortlichkeiten den lokalen Personen zu überlassen.



Die Beziehung zu den lokalen Vorgesetzten ist ebenfalls klarer geworden. Meine Unterstützung als Coaching-Partner wird verstanden und immer mehr geschätzt.

Die Arbeit ist dadurch sicher dichter und intensiver geworden. Es passt mir aber sehr gut so und der Zeithorizont ist auch absehbar.

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT: WASSER FÜR FELD UND FAMILIE

In ASDENIC haben wir dank einiger Arbeiten im Umfeld der Kaffeeproduzenten Kontakte knüpfen können. In der Folge haben wir ein integriertes Projekt mit den Schwerpunkten

- Zugang zu sauberem Trinkwasser
- ökologisches Bewässerungssystem zur **Produktionssteigerung** in Kaffeeplantagen
- ökologisches Bewässerungssystem zum Gemüseanbau zur **Selbstversorgung**

erarbeitet.



Bild: offenes Wasserbecken (Pila)

Wir sind in den letzten Abklärungen mit dem Finanzgeber und werden voraussichtlich noch dieses Jahr mit den ersten konkreten Massnahmen im ländlichen Norden Nicaraguas beginnen. Der Zugang zu genügend und sauberem Trinkwasser gehört nach wie vor zu einem der Grundbedürfnisse von Menschen in Entwicklungsländern. Mit der Erweiterung auf Bewässerungssysteme kann zudem die Ernährungssituation verbessert werden. Die enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung gehört ebenso zu den Schlüsselfaktoren wie die Erarbeitung eines Betreiber- und Wartungsmodells, welches die Lebensdauer der Systeme über die Projektzeit hin garantiert.

RADIO VOS... DAS RADIO FÜR FRAUEN- UND BÜRGERRECHTE

Radio „Du“ - wo Deine Stimme gehört wird!

Das Radio ist nur ein Teil des vielfältigen Angebots des Colectivo de Mujeres.

Argentina, die Leiterin der Radiostation, ist innerhalb der Gesamtorganisation verantwortlich für Internet, Informatik und so ziemlich alles, was Kabel oder Tasten hat.

Wenn ich also zwei mal pro Woche mein mobiles Büro (Klapptisch, Klappstuhl) errichte, dann bei ihr. Umgeben von Journalistinnen und Moderatoren, welche die aktuellen Berichte verfassen, Interviews digital aufbereiten und schneiden sowie die weiteren Programme planen.



Hier reinhören: www.radiovos.org/online

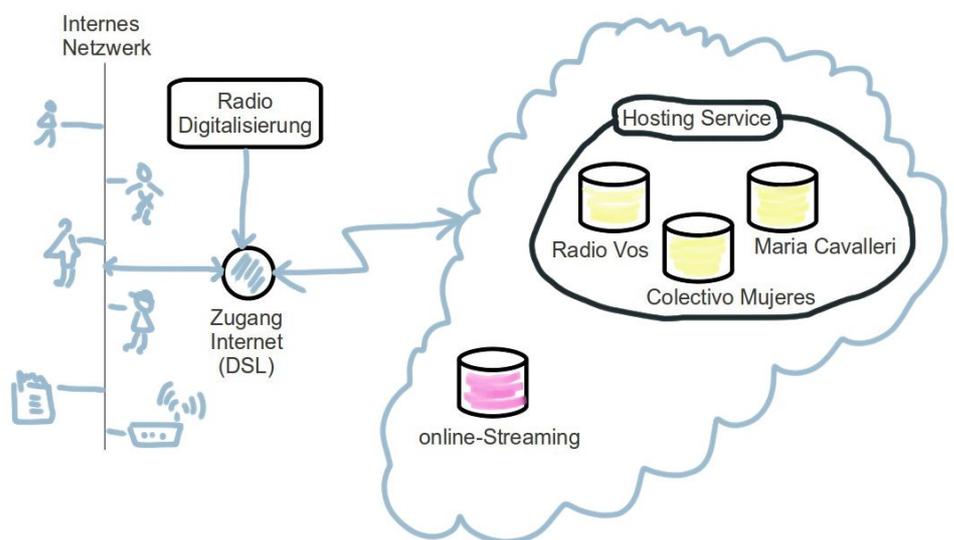
Das „Lokalradio“ hat eine recht grosse Reichweite, welche auch in ländliche Teile vordringt, wo ausser dem Radio kein Zugang zu Information vorhanden ist. 7 Tagen pro Woche werden moderierte Sendungen mit Nachrichten, Reportagen und Diskussionen rund um Frauen- und Bürgerrechte, aber auch zu Gesundheit, Entwicklung und allgemeinen Lebensthemen ausgestrahlt. Unsere erste Aktion: Seit Anfangs Januar kann das Radio nun auch wieder im Internet empfangen werden.

AUFBAU EINES INTERNEN INFORMATIKTEAMS

Das Hauptziel meines 2jährigen Einsatzes im Colectivo de Mujeres ist der Aufbau eines internen Informatikteams. Informatik hat es in jeder Ecke, teilweise sehr modern und anspruchsvoll. So hat es rund 40 Arbeitsplätze in zwei Gebäuden. Dazu kommt eine Bibliothek mit öffentlichem Zugang zum Internet. Die Radioeinheit inklusive Digitalisierung und onlineStream-Aufbereitung. Drei eigene Internetplattformen, internes Netzwerk, und einiges mehr.

Beim genaueren Hinschauen wurde sehr schnell klar, dass die Systeme im Laufe der Zeit gewachsen sind, von verschiedenen Personen aufgebaut und selten weiterbetreut wurden. Betriebssysteme sind Microsoft Windows in verschiedenen Varianten, Linux und Mac anzutreffen...

Von den drei Internet-Anschlüssen haben wir bereits einen eliminiert und zwei Netzwerke zusammengeschlossen. Drei separate Webseiten-Verträge bei Zwischenhändlern sind aufgelöst und stattdessen haben wir selber eine Webspaces Variante gemietet, in welcher wir in Eigenverantwortung mehrere Webseiten und



Mailservices betreiben können. Für unsere eigenen Plattformen – und sogar für nahe stehende Organisationen.

Allein mit den aufgeführten Massnahmen realisieren wir Betriebskosteneinsparungen von mehr als 1000 Dollar pro Jahr – und dies ohne Qualitätseinbußen. Im Gegenteil: wir sind viel flexibler und haben noch Ausbaureserve. Zudem sind wir unabhängiger von externen Technikern, ein für das Colectivo wichtiger Punkt.

Selber betreiben bedeutet aber auch: Schulung, Organisation, Verantwortung tragen.

VIER DES FÜNFKÖPFIGEN INFORMATIK-TEAMS SIND FRAUEN

Argentina, Dina, Eunice und Francis sowie Helder (der Hahn im Korb) drücken nun also regelmässig die Schulbank – und die Tasten. Fehler suchen, Netzwerk überwachen, Kabel prüfen, Programme, Betriebssysteme oder gar ganze Content Management Systeme auf dem Webserver installieren.... ich bin sehr zufrieden mit den Fortschritten und neben den Vorteilen für die Organisation profitiert das ganze Team von den neuen Erfahrungen. Erfahrungen, die auch Türen für andere Herausforderungen öffnen können; deshalb schulen wir pro Thema mindestens zwei Personen, damit allfällige spätere Abgänge abgedeckt werden können.

DOKUMENTATION UND ZENTRALE ABLAGE

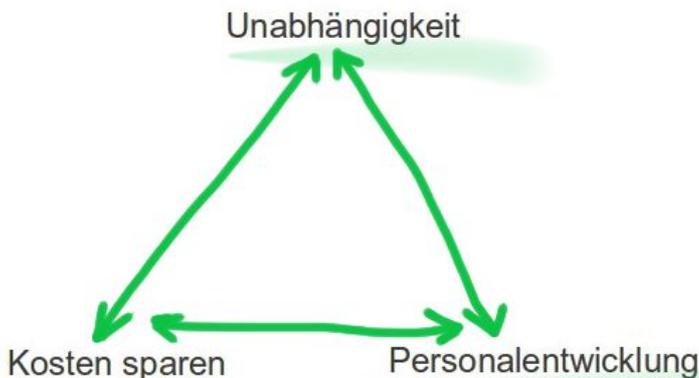
Beim Informatikteam handelt es sich nicht um Vollzeitstellen, sondern um Mitarbeiterinnen welche aus den verschiedenen Bereichen der Organisation delegiert wurden. Das bedeutet Doppelbelastung, aber anders wäre dies bei der Unternehmensgrösse nicht machbar. Zudem hat es den grossen Vorteil, dass es sich bei den „Informatikerinnen“ nicht um einen separaten Stab (Hirschenpark) handelt, sondern VertreterInnen aus den Bereichen sind und entsprechend direkt in die Organisation eingebunden sind.

Auf einer nur für Mitglieder zugänglichen Internetplattform haben wir eine zentrale Ablage eingerichtet. Hier legen wir Schulungsunterlagen, Anleitungen, Konfigurationen und so weiter ab. Und halten uns gegenseitig auf dem Laufenden, was in den einzelnen Themengruppen passiert.



MODELL AUCH FÜR ANDERE ORGANISATIONEN INTERESSANT

Noch ist alles frisch, es fehlt die mehrmonatige Erfahrung im Routinebetrieb. Sicher werden wir noch die eine oder andere Hürde nehmen müssen.



Trotzdem zeichnet sich bereits heute ab, dass das Modell des internen, nach Projektstruktur organisierten Informatikteams eine sehr interessante Variante für andere Non Profit Organisationen in Nicaragua darstellt.

Wir versuchen deshalb, so viel wie möglich zu dokumentieren und zu systematisieren. Dies ermöglicht andern Organisationen, von unseren Erfahrungen

zu profitieren und die Anwendung eines ähnlichen Modelles zu prüfen. Denn in einem sind sich viele Organisationen ähnlich: das Bedürfnis nach Informatikhilfsmitteln ist gross, fachkundige und zuverlässige Técnicos aber rar und teuer.

IMPRESSIONEN (AUS DER REGION DER WASSER-PROJEKTE)



Mehr Infos, Bilder und neu auch Videos:

www.kurzen.info

KONTAKT

Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme!

www.kurzen.info (Blog)

adrian.kurzen@interteam.ch

Skype: adi_nicaragua

Adrián Kurzen-Peralta

Miriam Fabiola Peralta de Kurzen

Parque infantil, 2 cu. al este,

20 varas al sur,

Estelí, Nicaragua



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Ich arbeite im Freiwilligenstatus. INTERTEAM deckt unsere Lebenskosten. Ein grosser Teil ist vom DEZA finanziert, damit alle Kosten gedeckt werden können ist INTERTEAM aber auf andere Spenderinnen und Spender angewiesen.

Mein Rundbriefprogramm ist in keiner Art und Weise an Spende-Verpflichtungen gebunden. Aber wenn Dir mein Einsatz sinnvoll erscheint und Du INTERTEAM gerne einen finanziellen Beitrag leisten möchtest, bist Du herzlich eingeladen. Mit den vorgedruckten Einzahlungsscheinen oder dem Vermerk „Adi Kurzen, Nicaragua“ werden die Spenden direkt meinem Einsatz zugeordnet. **Herzlichen Dank!**

WER IST INTERTEAM

INTERTEAM ist eine Organisation der schweizerischen Personellen Entwicklungszusammenarbeit. Sie vermittelt und begleitet Fachleute in dreijährige Einsätze nach Afrika und Lateinamerika.

Die rund 70 INTERTEAM-Fachleute stellen ihre Erfahrungen und ihr Engagement in den Dienst der Menschen im Süden. Sie engagieren sich für menschenwürdige Lebensbedingungen und für eine Verminderung der Armut. Dies tun sie in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Bildung. Spenden für die INTERTEAM-Fachleute kommen vollumfänglich deren Engagement im Süden zugute.

INTERTEAM-Einsätze sind immer gegenseitiges Lernen. INTERTEAM-Fachleute sensibilisieren aufgrund ihrer Erfahrungen auch uns in der Schweiz für die Anliegen der Menschen im Süden.

INTERTEAM engagiert sich seit 1964 für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung und garantiert einen verantwortungsvollen Umgang mit Spenden und Mitgliederbeiträgen sowie öffentlichen, privaten und kirchlichen Geldern. INTERTEAM ist ZEWÖ-zertifiziert.

INTERTEAM, Unter-Geissenstein 10/12, 6005 Luzern

Tel. 041 360 67 22, Fax 041 361 05 80

PC-Konto 60-22054-2 (Hinweis: Adi Kurzen, Nicaragua)

Internet: www.interteam.ch

E-mail: info@interteam.ch

**Werden Sie
JETZT
Gönnerin oder
Gönner von
INTERTEAM!**